



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

78. Anordnungen des Kurfürsten Albrecht bei seiner Abreise aus der Mark,
über die Hofeinrichtung und verschiedene Angelegenheiten, vom 10. März
1473.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

mands nach sibnen zeit gestatten da oben zu sein, dann er vnd die Jungen vnd dem frewichen vnd den Junckfrawen Ir flaftrincken hin auf tragen oder bestellen.

Item der Hofmeister sol auch zu bayden thuren an der stieg vnd daroben bynnen vnd vffen die flussel haben vnd das frawen zymer mit zufließen halten, wie vor angezeigt ist.

Item vnd vf dem obern bodem oben des frewichen gemach wollen wir, das nyemands daruf wone noch sein geleger hab, Sundern das die selben thur an der stiegen zugeflagen werd: das beuelhen wir zu thon dem Hofmeister.

Item wir beuelhen vnd willen auch, das vnser Mumlein, nachdem sie versprochen ist, nit sunder walfart oder kirchfart furnem, Sundern den rw geb so lang, bis sie zu Irem gemachel komet: mag sie darnach walfart vnd kirchfart treyben nach Irem gefallen.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

78. Anordnungen des Kurfürsten Albrecht bei seiner Abreise aus der Mark, über die Hofeinrichtung und verschiedene Angelegenheiten, vom 10. März 1473.

Item meiner gnedigen frawen Barbara zu Crossen alle Jar II^m. guldin vf Martini vfzurichten von den newen zollen, die nechsten drey Jar vnd nit lenger.

Item von den Erbern leuten sol man kein zoll nemen, was sie In Iren Heusern gebrauchen wollen, wer aber kauf fleg, Handel oder Hantierung treyben will, der soll den zoll geben.

Item mein Her von lubus sol alle Jar meinem gnedigen Hern hin aufz schicken zehen falcken. Dagein will mein gnediger Her meinem gnedigen Hern Marggrauen Johansen zwen Hengst schicken.

Item mer sol man hin aufz schicken zwen Wagen, einen mit Hering vnd den andern mit gefaltzen vischen. Dargein will sein gnad vf denselben zwayen wegen hein schicken franckenwein.

Item mer hin aufz zu schicken meiner gnedigen frawen alle Jar hundert schock Raigers federn. Dargein sol Ir gnad meinem gnedigen Hern Marggraue Johansen vnd dem Regenten Hemd gnug schicken.

Item vnser Son vnd der Regent mit allem Hofgesind Sollen nicht mer haben dann hundert pferd mit gereydzigen wagen vnd molen pferden vnd allen andern pferden, so nit krieg ist.

Item so vnfers Sons gemahel Ins Haus kompt, sol man nit mer vbriger menschen haben dann hundert, die weyl die alt fraw lebt.

Item Hew, stro, nagel vnd eyfen sol man geben vf die LXXX pferd oder III den. vf ein pferd.

Item die zwantzig pferd: zwelf pferd der Regent, viere Slaberndorff, Hauzvoyt, vnd viere borxstorff, marschalk, sol man geben fur Hew vnd Stro, nagel vnd eyfen vf ein pferd das Jar zehen guldin.

Item so die XX^M. guldin meins gnedigen Hern Marggraue Johanfen gemahel Heyrat gut gefallen, Sol man davon loszen das land Sternberg vnd des von Barbi pfantschaft vnd die vbrigen IIII^M. vnd IC. guldin sol man an ander schuld geben, wo es am nötesten ist vnd sol vf folchem, das er loszt, sein gemahel verweyfen heymstewr, morgen gab vnd widerlegung, vnd so das gescheen ist, So sollen die Regenten Marggraue Johanfen lassen, darmit er fur sich vnd sein weyb zu Iren personen Jerlich II^M. guldin haben, mit den I^M. guldin, die man Im vor gibt zu notdurfft Irer personen vnd was zu Irem leib gehort, vßerhalbten essen vnd trincken.

Item ob man kuchin wolt furflagen zu machen oder soldener vfzunemen, da sol man sich nichtz an keren, es wer dann offen krieg, dannacht sol man kein soldner bestellen noch vfnemen, vnd ob es zu kriegen kem, So sol vnser Son vorren ligen, da der krieg ist In einer guten vesten Stat, vf das der Hof vnd der krieg mit ein kosten zugee, vnd selber nit mitreyten, Sundern die Hofleut reyten lassen, es wer dann mit einem Herzug.

Item die X^M. guldin dem Hertzogen ein verschreibung zu geben, sol man thon nach geheys vnd verwilligung prelaten, Hern, Mann vnd Stett, vnd das sie derhalbten sein gnad schadlos halten.

Item als ferren prelaten, Hern, Mannen vnd Stett verwilligen, In Jars frift das zu zalen, mochten wir geleiden, das vnser Jar zal ein Jar deßlenger erstreckt wurd mit der bezalung, doch das wir kein abgangk hetten, dann allein die verlengrung vmb ein Jar.

Item es sol nyemands von Hofgesind on laub vom Hof reyten, das er vber nacht vßen sey, vnd wenn einer lenger denn ein nacht vßen ist, So sol man seinen knechten vnd pferden weder futer noch kost geben, vnd gebieten das vnsern Regenten neben vnserm Son bey den pflichten: vnd nit mer am Hof zu haben noch verlegen, denn wie vor angezeigt ist: vnd was vns gefellt von den neuen zollen vnd was auch von vnsern prelaten, Hern, Mannen vnd Stetten gelofzet wirt, das nit anzugreyffen, sundern ein zu legen bis vf ferrer vnser geschefft, doch vfzgenommen die II^M. guldin vnser tochter Jerlich darvon vfzurichten, als wir hievor beschiden haben, vnd beuelhen Im darauf vnd geben Im macht neben vnserm Regenten vnd Cantzler mit vnserm Sigel zu handeln In der billichkeit, nach geburnus.

Item wir heysen vnser Regenten, wenn die Schuwoltzen stirbt, das sie das gut den Chorhern Im Slofs vereygen, doch das dagegen fall, das wir der kirchen vnd den Chorhern thon mit beleuchten vnd anderm, das sollen sie thon, auch den pfarrer, Ewangelier, Episteler vnd korschuler versehen, darmit derselb kost auch von der Her-

schafft kum, vnd so die Herschafft hie ist, das sie Iren gotzdinst verbringen zu geordenter zeit nach der Herschafft willen. Vnd des zu vrkund haben wir vnser Infigel in disen recess lassen drucken. Gescheen vnd geben zu Coln an der Sprew, am Mitwochen nach dem Sontag Inuocaut, Anno etc. LXXIII.

Nach dem Originale des Königl. Hansarchives.

79. Notiz über die Niederlegung der Disposition und des Hausvertrages vom 24. Februar im Grauen Kloster zu Berlin, vom 10. März 1473.

Am Mittwoch nach dem Sontag Inuocaut, Anno etc. LXXIII^o. ist nach befehlung meus gnedigen hern marggraf Albrechts, kurfursten etc., der teilungs brief seiner Sone hir ezu Coln Ins Closter ezu den Andern Priuilegien gelegt, mit sampt dem Andren meus heren vaters teilung brieffe, vf der herschaft behuf.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 287.

80. König Christiern von Dänemarck macht dem Kurfürsten Albrecht einen Schild und eine Armbrust zum Geschenck, am 11. März 1473.

Cristiern, van godes gnaden to Denemarcken, Sweden, Norwegen, der Wende etc. konigh, Hertoge to Sleswück, Greue to Holsten, Stormarn, Oldemborg vnd Delmenhorst. — Juwer leue vnde Juwer leue gemahel vnde kinderen liuesgesuntheit vnde wolmacht sunderges sin irfrowet to irfaren, vns darvmb yo vaken eyn solket to vormeldende, wij vlitich begeren etc. vmme fremdes vnd selsener geschenkes willen Schicken wü Juwer leue eynen schilt, vns van dem Irluchtigen heren koninge van Schotlande, vnserm sone, gefant, wy ock dersuluen Juwer leue hürbü senden eyn Armbrust mit finem tüge, als hyr In vnser landen tho makende vnde to förende wönlick is, welket Juwe leue als eyn fruntlick irkantisze vmme de tyd to vordriuen, na deme herte darmede to schetende, van vns gütlick wille vpmemen etc. Hochliken wü Irluchtige leue Swager, Juwer leue vor den win, vnser leuen gemaheln geschickt, bedancken. Wisten wy der vilgenanten Juwer leue Jergen worane to wolgefallen vnd willen sin, were wy fere wol geneget vnd berede to vnuordröten, Deful-